

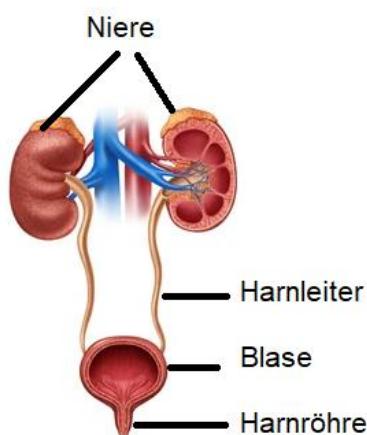
KD00145877

Patienten-/Elterninformation

Harnwegsinfektion (HWI): Symptome und Massnahmen

1. Einleitung

Harnwegsinfektionen werden durch Bakterien ausgelöst, die in die Harnröhre oder Blase gelangen und eine Entzündung verursachen. Meistens kommen die Bakterien aus dem Darm. Entzündungen können an verschiedenen Stellen des Harntraktes auftreten.



Nieren: Eine Entzündung der Nieren nennt man **Nierenbecken-entzündung (Pyelonephritis); mit Fieber**

Blase: Eine Entzündung der Blase nennt man **Blasenentzün-
dung (Cystitis); ohne Fieber**

Bei Kindern die die Blase mit einem Katheter entleeren, findet man sehr häufig Bakterien im Urin. Diese führen aber meistens nicht zu einer Entzündung. Dies nennt man eine **Bakteriurie**.

2. Vorbeugende Massnahmen

- Genügend trinken, insbesondere wenn das Kind krank ist (z.B. Durchfall, Erkältung...)
- Blase regelmässig entleeren, ca. alle 2-4 Stunden
- Bei Mädchen: Genitale von vorne nach hinten reinigen
- Auf regelmässigen Stuhlgang achten. Bei Stuhlproblemen, wie sehr häufigem Stuhlgang, Stuhlschmieren oder Verstopfung melden Sie sich bei der Kontinenzberatung.

3. Beobachtungen und Massnahmen

Urin	Symptome	Massnahmen
Trüb, flockig, stark riechend, ungewöhnliche Farbe	Keine körperliche Symptome Guter allgemeiner Zustand	Bakteriurie: – Trinkmenge erhöhen – Bei Kindern die Katheterisieren: <ul style="list-style-type: none">• 1-2x häufiger die Blase entleeren als gewohnt• Spülung der Blase 2x/Tag (Instruktion durch Pflegeberatung) – Bei Unsicherheit oder für Kinder unter 6 Monate: grosszügige telefonische Rücksprache mit Kontinenzberatung
Trüb, flockig, stark riechend, ungewöhnliche Farbe	Eines oder mehrere der folgenden Symptome: <ul style="list-style-type: none">– Vermehrte Inkontinenz (Urinverlust)– Schmerzen/Unwohlsein Unterbauch– Schmerzen beim Katheterisieren oder beim Urin lösen– Häufiger Harndrang– Blut im Urin Guter allgemeiner Zustand	Blasenentzündung (Cystitis): – Trinkmenge erhöhen – Häufiger die Blase entleeren – Bei Kindern die katheterisieren: <ul style="list-style-type: none">• 1-2x mehr am Tag als gewohnt katheterisieren• Spülung der Blase 2x/Tag (Instruktion durch Pflegeberatung) – Medikamente z.B. gegen Schmerzen, nach Rücksprache Wenn die Symptome innert 24-48 Stunden nicht besser werden oder Symptome der roten Kategorie dazukommen: Arztbesuch
Trüb, flockig, stark riechend, ungewöhnliche Farbe	Eines oder mehrere der folgenden Symptome: <ul style="list-style-type: none">– Fieber, Schüttelfrost– Flankenschmerzen Insbesondere bei kleinen Kindern oder Kinder mit Einschränkung: <ul style="list-style-type: none">– Reduzierter allgemeiner Zustand: Unwohlsein, Unruhe, Weinerlichkeit, Empfindlichkeit, Teilnahmslosigkeit, Müdigkeit– Trinkschwäche, Appetitmangel– Erbrechen– Spastik, Gänsehaut, gerötetes Gesicht	Verdacht auf Nierenbeckenentzündung (Pyelonephritis): – Arztbesuch: Untersuchung des Kindes; gibt es andere Gründe für die Symptome (Erkältung etc..)? – Untersuchung des Urins – Eine Therapie ist bei Bestätigung eines behandlungsbedürftigen Infektes notwendig – Information an das Kinderspital inklusive vorhandener Labor-Resultate – Weitere Massnahmen: siehe «Blasenentzündung»

4. Urin-Untersuchung

Um eine Harnwegsinfektion mit Symptomen behandeln zu können, ist ein Urinstatus (Urinmikroskopie) und eine Urinkultur nötig. Die Untersuchung des Urins wird beim Kinderarzt oder auf der Notfallstation gemacht: der Urin wird direkt in einen sterilen Becher aufgefangen (Mittelstrahlurin) oder durch einmaliges Katheterisieren abgenommen. Die Abnahme von Urin über einen Urinbeutel wird nicht empfohlen, da es zur Verunreinigung durch Kontakt mit der Haut kommen kann.

Bevor eine Antibiotika- Therapie begonnen wird, sollte ein Urinstatus und eine Urinkultur abgenommen werden. Das Ergebnis der Urinkultur erhält man aber meist erst nach einigen Tagen.

Wir raten davon ab, den Urin regelmässig mit einem Teststreifen (Urinstix) zu testen. Vor allem bei Kindern die katheterisieren sind die Tests häufig positiv, das Ergebnis hat aber keine Konsequenz.

5. Antibiotika Resistenz

Antibiotika sind bei der Behandlung von Harnwegsinfektionen ein wichtiger Bestandteil. Sie sollen aber nur eingesetzt werden, wenn dies wirklich nötig ist und nur, wenn von einer Ärztin/einem Arzt verordnet. Zudem muss darauf geachtet werden, dass sie in der Dosis und Dauer gemäss der ärztlichen Empfehlung eingenommen werden. Auf diese Weise wird verhindert, dass resistente Bakterien entstehen. Resistente Bakterien können dann mit den üblichen Antibiotika nicht mehr behandelt werden, teils ist dann eine Gabe über die Vene notwendig. Dies macht die Behandlung eines weiteren Harnwegsinfektes schwieriger.

Dieses Informationsblatt soll helfen zu entscheiden, wie bei Auffälligkeiten reagiert werden soll. Aber natürlich muss immer individuell entschieden werden. Sollten Sie sich unsicher sein, ist es empfehlenswert sich an die Kontinenzberatung oder die Kinderärztin zu wenden.

Bei Fragen oder Unsicherheiten stehen wir gern zur Verfügung:

Kontinenzberatung Kinderspital Zürich

Tel: +41 44 249 39 90

Email: kontinenzberatung@kispi.uzh.ch

Literatur:

Buettcher, M., Trueck, J., Niederer-Lohr, A. et al. Swiss consensus recommendations on urinary tract infections in children. *Eur J Pediatr* **180**, 663–674 (2021).

Sherry S. Ross MD ^a, Catherine S. Forster MD, MS ^b, Kristy Borawski MD. (November 2024) Urinary tract infection and neuropathic Bladder,

Public Health England, Urinary tract infection (UTI) information leaflet